

Regionalprojekte zur Anpassung an den Klimawandel

Leader Projekt „Klimafitter Wald im Bezirk Landeck“

Ziel des Projekts ist die Etablierung von widerstandsfähigen heimischen Baumarten auf den durch Trockenheit gefährdeten Standorten. 2020 wurden 9969 lfm Zaun errichtet und „Mischwaldinseln“ geschaffen. Mehr als 5.900 Pflanzen wurden aufgeforstet. Die Aufforstungsarbeiten werden 2021 fortgesetzt. Begleitet werden die forstlichen Maßnahmen mit einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit. Projektträger ist der Waldpflegeverein Tirol, Laufzeit 2019–2021.

Regionalmanagementprojekt Bezirk Imst: „Zukunftsfitte Landschaftselemente – Vielfalt fördern“

Die ökologische Erholungsraumgestaltung in den talnahen Wäldern leistet einen besonderen Beitrag für die Region Imst. Auf kleineren und größeren Teilflächen werden gezielt Laubhölzer und andere geeignete Baumarten aufgeforstet. Verteilt über den ganzen Bezirk werden in 13 Gemeinden klimafitte Waldinseln geschaffen. Projektträger ist das Regionalmanagement Imst, Laufzeit 2019 – 2021.

Leader Projekt „Erhaltung der standortangepassten heimischen Tanne im Außerferner Wald“

Zur Verbesserung der Stabilität und Vitalität der Waldbestände ist eine größere Vielfalt bei den Baumarten von großer Bedeutung. Eine der wichtigsten heimischen „klimafitten“ Baumarten ist die Tanne. Das von der EU über LEADER geförderte Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Anpassung der Waldbestände an den Klimawandel.

94 Zaunflächen wurden errichtet, diese verteilt über den ganzen Bezirk. In 48 Zaunflächen wird mit Naturverjüngung gearbeitet, hier sind keine weiteren Maßnahmen nötig. 32 Flächen wurden mit insgesamt 4420 Tannen bepflanzt. Vier Flächen wurden mit Tannensamen eingesät bzw. auf zehn Flächen mit Bodenverwundung und Tannensaat gearbeitet. Bisher wurden rund 560 kg Zapfen geerntet. 200 kg Zapfen gingen an die Forstgärten Elbigenalp und Bach zur Tannenanzucht, 360 kg wurden zum Einsäen verwendet. Im Jahr 2020 wurde ein Aufnahmeverfahren für die Tannenflächen und Vergleichsflächen entwickelt und erprobt. Die Aufnahmen sollen im Jahr 2021 von der BFI und einem Diplomanden durchgeführt werden.

Interreg-Projekt Italien-Österreich; Bezirk Innsbruck Land: „Oh Tannenbaum – Beerntung von Tannenreliktbeständen und Wiederansiedlung der wichtigen Tanne auf ausgewählten Standorten“

Die Wipptaler Wälder werden auf Grund der natürlichen klimatischen Voraussetzungen überwiegend von Fichte und Lärche dominiert. Die wichtige Baumart Tanne (Tiefwurzler, höhere Trockenresistenz) kommt nur mehr selten vor, ist aber im Hinblick auf den Klimawandel eine Zukunftsbaumart. In dem gemeinsam mit Südtirol entwickelten Interreg-Projekt werden von 2018 bis 2021 die Samen der vorhandenen Tannen diesseits und jenseits des Brenners geerntet, im Forstgarten aufgezogen und wieder ausgepflanzt.

Interreg Projekt Italien-Österreich; Bezirk Landeck: „Blößen – Auswirkungen verzögerter Wiederbewaldung im Schutzwald auf die Sicherheit von Naturgefahren“

Im März 2018 startete die Bezirksforstinspektion Landeck gemeinsam mit dem Forstinspektorat Schlanders das ITAT4041-Projekt Blößen im Interreg Italien-Österreich Programm. In beiden Projektgebieten wurde festgestellt, dass die Anzahl und das Ausmaß von bewirtschaftungs- und nutzungsbedingten Blößen bzw. teilweise auch durch natürliche Prozesse (Schneedruck, Erosion) entstandener Blößen im alpinen Schutzwald zunehmen. Bestände mit mangelnder Schutzwirkung müssen dringend verbessert werden. Die Projektergebnisse geben eine klare Handlungsempfehlung zur prioritären Aufforstung hydrologisch sensibler Schutzwaldstandorte. Pandemiebedingt musste die Abschlussveranstaltung entfallen bzw. wurde digital abgehalten. Die Ergebnisse wurden in einem Folder dargestellt und in den Partnerländern an die Forstinspektionen verteilt.